

BESUCHSINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN 01.01. – 31.12.

BURGANLAGE Tagsüber frei zugänglich

EINTRITT 01.01. – 31.12.

BURGANLAGE Eintritt frei

Informationen zur Barrierefreiheit, zu Ermäßigungen, Sonderführungen und weitere wichtige Hinweise rund um Ihren Besuch finden Sie auf unserer Internetseite.

KONTAKT UND INFORMATION

BURG BADENWEILER

Am Burgberg oberhalb
des Kurhauses
79410 Badenweiler
www.burg-badenweiler.de

BADENWEILER THERMEN & TOURISTIK GMBH

Kaiserstraße 5, 79410 Badenweiler
Telefon +49(0)76 32.79 93 00
Telefax +49(0)76 32.79 93 99
touristik@badenweiler.de
www.badenweiler.de

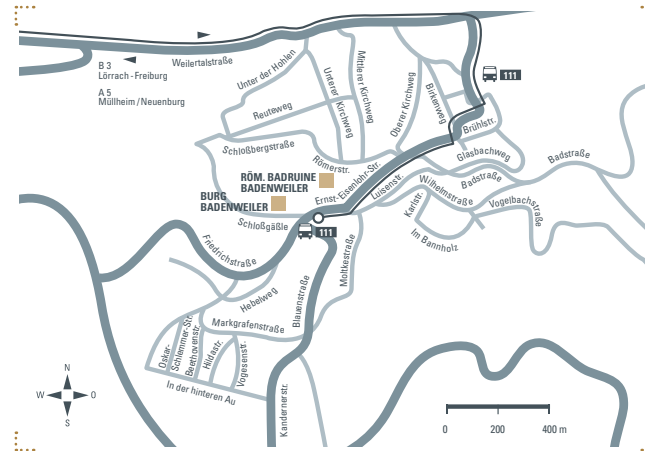
Stand: 09/2020; Änderungen vorbehalten!



WAHRZEICHEN IN WUNDERBAREM LANDSCHAFTSPARK

BURG BADENWEILER

SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Badenweiler erreicht man über die A 5 Ausfahrt Müllheim/Neuenburg (65) oder über die B 3 Lörrach – Freiburg. Jeweils in Müllheim der Ausschilderung nach Badenweiler folgen. Die Burg liegt im Kurviertel. Kostenpflichtige Parkplätze in ausgeschilderten Parkdecks.

INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal

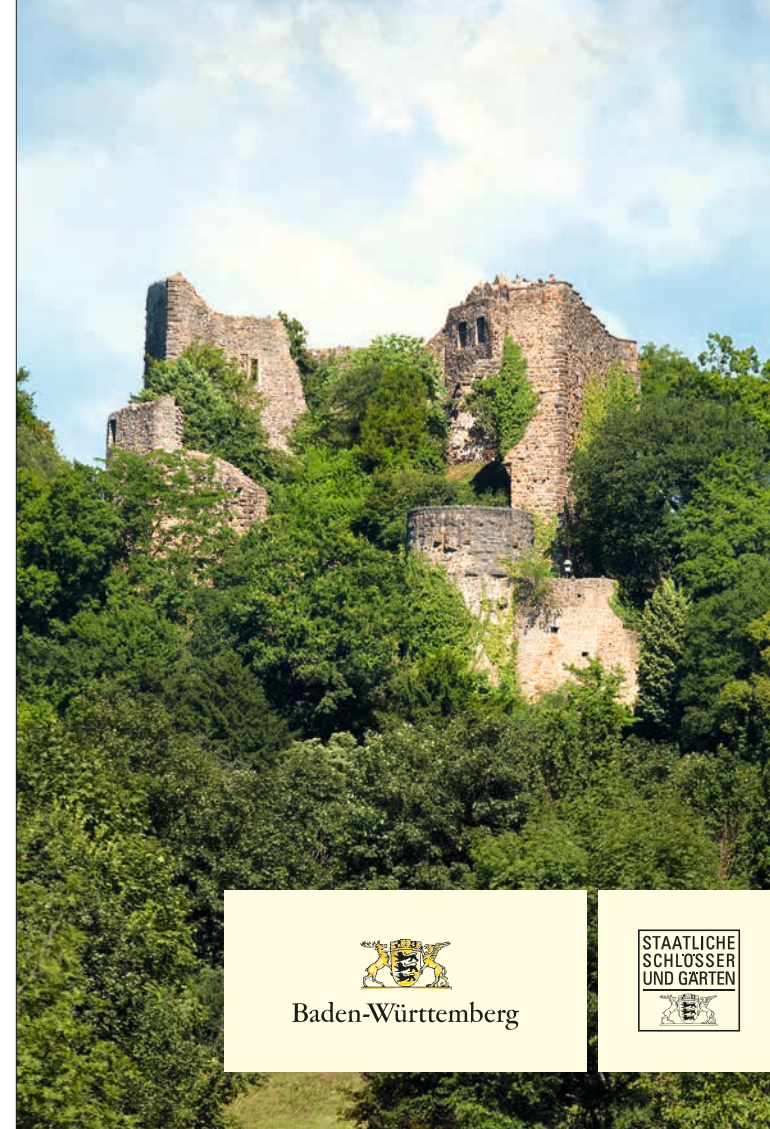
Hotline +49(0)72 51.74 - 27 70
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)
info@ssg.bwl.de



www.schloesser-und-gaerten.de

BILD DACHWEIS SSG/LMZ; TUEBILD, 2, 4 Achim Mende; 1 Urheber unbekannt;
3 Nils Schubert // Designkonzepte www.jungkommunikation.de

SSG_OBDEY_109_BadenweilerBK_D_0_L21-22




Baden-Württemberg

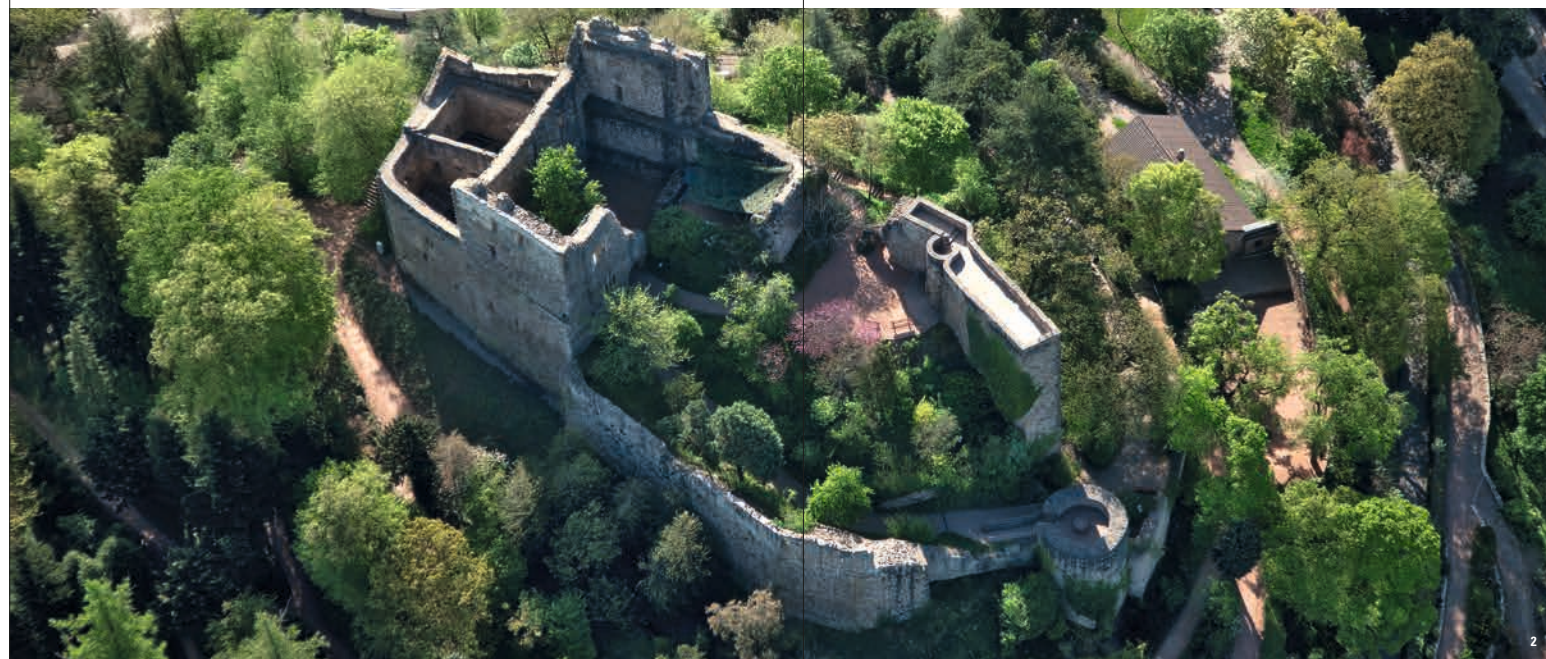
STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN


W eithin sichtbar erhebt sich die Burg Badenweiler über dem Kurort im Südschwarzwald. Im 19. Jahrhundert wurde die Burgruine hier in einen wunderbaren englischen Landschaftspark integriert.

Die Burg Badenweiler, auch bekannt als Burg Baden, liegt auf einer malerischen Anhöhe über dem Badenweiler Kurpark und ist eine der „Perlen“ unter den Burgen des Hauses Baden am Oberrhein. Die Burg wurde Anfang des 12. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt und geht vermutlich auf das Geschlecht der Zähringer zurück. Der Ort Badenweiler ist ungleich älter: Zu römischen Zeiten entstand hier ein Badeort. Die benachbarte Römische Badruine Badenweiler zählt zu den bedeutendsten römischen Denkmälern in Baden-Württemberg.

STRATEGISCHE FESTUNG

Der erhaltene Kern der Burg stammt noch aus dem frühen 12. Jahrhundert. Ihr dominantester und ältester Bereich ist der Palas mit spätromanischen Fensterbögen. Da für den Bau Material aus der römischen Thermenanlage verwendet wurde, nahm man lange Zeit an, die Burg selbst sei ebenfalls römischen Ursprungs.



 *Noch weitgehend geschlossen zeigt sich der Mauerring der Burganlage*

Ursprünglich diente die Burg dem Schutz der umliegenden Silbergruben. 1503 kam sie in den Besitz der Markgrafen von Baden. Zur strategischen *Festungsanlage der Region* ausgebaut, wurde sie im Holländischen Krieg 1678 von den abrückenden französischen Besatzern gesprengt. Danach wurde sie nicht wieder aufgebaut. Um die Ruine vor dem Verfall zu schützen und sie touristisch zu erschließen, wurde sie 1982 grundlegend restauriert und 2004 saniert.

STEILER WEG MIT LOHNENDER AUSSICHT

Der steile Weg zur Burgruine ist mit Mauern gesäumt und führt am Rundturm vorbei. Die vielen hohen erhaltenen Mauern der Ruine zeigen verschiedene Räume und den Palas. Nordöstlich ist im Palas mit den drei Unterteilungen noch zu erkennen, dass die Burg einmal mehrstöckig war. Auch die Formen der Fenster sind noch erhalten.

 *Weit reicht der Blick von der Burgruine über die Rheinebene und in den Schwarzwald*

Der begehbare Bergfried bietet Gästen eine wunderbare Aussicht auf das Umland.

FLANIEREN AUF DEM BURGBERG

Sehenswert ist neben der Burgruine auch der Burgberg. An der Westseite des Rundweges um den Berg findet sich das Denkmal von Großherzog Friedrich I. von Baden (1826–1907). Zum Kurpark gehört auch der „Hildegard-von-Bingen-Garten“, der entlang der Stützmauer mit einer Vielfalt von Heilpflanzen das Heilkundewissen der Äbtissin Hildegard von Bingen (1098–1179) ausstellt. Das „Belvedere“ wurde in den Jahren 1811 bis 1816 nach den Plänen des Hofarchitekten Friedrich Weinbrenner als herrschaftliches „Tee- und Lusthaus“ im klassizistischen Stil erbaut. Es wird heute vorwiegend für Trauungen genutzt.